

Bericht
über ein
Validierungsaudit

Stefan Weiland

**Kirchlicher
Umwelt
Revisor**



Forderungsgrundlage:	„Grüner Gockel“ und den relevanten Abschnitten des Grünen Buchs mit UM-Forderungen in der jeweils gültigen Fassung in Anlehnung an die EG-Verordnung Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. 11. 2009
Organisation:	Protestantische Kirchengemeinde Ellerstadt, Gartenweg 5, 67161 Gönnsheim
Oberste Leitung:	Pfarrer Simon Krug
Projekt-Nr.:	67158-EKP-005
Audittermin:	07.02.2024
Kirchlicher Umweltrevisor:	Stefan Weiland
Verteiler:	Protestantische Kirchengemeinde Ellerstadt Evangelische Kirche der Pfalz Arbeitsstelle Frieden und Umwelt Stefan Weiland

Inhaltsverzeichnis

A. Auditaufgabe und Ziel

1. Zielsetzung
2. Auditgrundlage und Vorgehensweise

B. Auditumfang

1. Beschreibung der Gemeinde
2. Geltungsbereich
3. Umweltrelevanz

C. Bewertung anhand der Einzelthemen des „Grünen Gockels“

1. Schöpfungsleitlinien
2. Umweltbestandsaufnahme
3. Umweltrecht
4. Umweltprogramm
5. Organisation
6. Kommunikation
7. Dokumentation
8. Internes Audit
9. Bewertung durch die oberste Leitung
10. Umweltbericht

D. Gesamtbewertung und Empfehlung des Kirchlichen Umweltrevisors

A. Auditaufgabe und Ziel

1. Zielsetzung

Die Protestantische Kirchengemeinde Ellerstadt hat Stefan Weiland beauftragt, ein Validierungsaudit gemäß dem GRÜNEN GOCKEL durchzuführen. Ziel ist die Revalidierung des Umweltberichts 2024. Mit der Validierung will die Protestantische Kirchengemeinde Ellerstadt – nach innen und nach außen – das Vertrauen in die Fähigkeit zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes in der Gemeinde und die Erfüllung relevanter gesetzlicher Vorschriften stärken. Darüber hinaus möchte sich die Gemeinde ihrer gesellschaftlichen Verantwortung stellen und unter dem Stichwort „Schöpfung bewahren“ einen aktiven Beitrag zur Verbesserung des Umweltschutzes leisten.

2. Auditgrundlage und Vorgehensweise

Als Grundlage für das Audit diente der GRÜNER GOCKEL, dessen Forderungen in der verwendeten VKUM-Audit-Checkliste enthalten sind. Im Rahmen des Audits wurden folgende Unterlagen eingesehen:

- Handbuch, inkl. Protokolle der internen Audits
- Entwurf des Umweltberichts 2024
- Umweltprogramm

Das Audit wurde am 07.02.2024 durchgeführt.

B. Auditumfang

1. Beschreibung der Gemeinde und des Kontext

Die Protestantische Kirchengemeinde Ellerstadt hat ca. 800 Mitglieder. Sie umfasst das Gebiet des Ortes Ellerstadt.

Schöpfungsbeauftragter der Gemeinde ist Carl-Ludwig Krüger. Als Umweltmanagementvertreter gehört dem Presbyterium an: Frau Höpfner-Matheis

Das Umweltteam besteht aus:

Caroline Dick, Carl-Ludwig Krüger, Pfarrer Simon Krug, Elke Höpfner-Matheis, Bernd Oettel, Wolfgang Möller, Ulrich Damian und Andreas Kreiselmeier.

Das Gemeindeleben der Kirchengemeinde besteht aus den üblichen zielgruppen- und alters-spezifischen Angeboten. Die Gemeinde gehört nun zum Pfarramt Gönnheim, das auch für Friedelsheim zuständig ist. Pfarrer Krug betreut diese drei Gemeinden. Das Pfarrhaus in Ellerstadt wurde verkauft, ebenso das Gebäude der Kindertagesstätte.

Im Umweltteam wird ein steigendes Bewusstsein für Belange des Klimaschutzes im Umfeld wahrgenommen.

2. Geltungsbereich

Das Audit umfasste in Ellerstadt die Bereiche:

Protestantische Kirche

Dietrich-Bonhoeffer-Haus (Gemeindehaus)

Ab 2023 gehört die Kindertagesstätte nicht mehr zum Geltungsbereich.

3. Umweltrelevanz

Direkt umweltrelevant sind die Verbräuche an Wärmeenergie, Strom und Wasser - damit auch verbunden der Ausstoß von CO₂, das Verkehrs- und das Müllaufkommen. Außerdem die Beschaffung von Reinigungsmitteln, Büro- und Bastelmaterial sowie von Lebensmitteln bei Gemeindeveranstaltungen und dem Mittagessen der Kindertagesstätte.

Indirekt wirkt die Gemeinde als wahrnehmbarer Faktor des öffentlichen Lebens und als prägende „Bildungs“- Einrichtung für Mitglieder, Besucher etc. der kirchlichen Aktivitäten.

Besonders eindrücklich geschieht dies bei vielfältigen Aktivitäten über die Gemeinde hinaus, bspw. durch Energieberatungen für Privatpersonen.

C. Bewertung anhand der Einzelthemen des „Grünen Gockels“

Abweichungen, Beobachtungen und Empfehlungen des Revisors sind *kursiv* hervorgehoben.

1. Schöpfungsleitlinien

Die Schöpfungsleitlinien der Protestantische Kirchengemeinde Ellerstadt sind im Umweltbericht dokumentiert. Die Themen „Schöpfung bewahren“ und „Auftrag aus dem Glauben“ gehören zu den zentralen Aussagen. Die Schöpfungsleitlinien werden den Forderungen des GRÜNEN GOCKEL gerecht. Die 2008 erarbeiteten Leitlinien haben weiterhin ihre Gültigkeit. Sie sind in der Gemeinde bewusst und bekannt, bei der Arbeit des Umweltteams dienen sie als Richtschnur.

Im Audit konnte dies durch stichprobenhafte Befragung vor Ort nachvollzogen werden.

2. Umweltbestandsaufnahme

Das Verfahren zur Registrierung und Bewertung der Umweltaspekte ist im Handbuch beschrieben. Dabei wird auf allgemeine Betriebsdaten, die Umweltbilanz, Umweltkennzahlen und Umweltauswirkungen eingegangen. Es wird in seiner Systematik den Forderungen des GRÜNEN GOCKELS gerecht und bildet eine Grundlage bei der Festlegung von Umweltzielen. Das Handbuch wird vom Umweltbeauftragten elektronisch geführt.

Die Erfassung wird seit 2011 über die Software AVANTI gepflegt und ausgewertet. Beim Audit lag der Stand 2022 vollständig vor. Mit Hilfe des Gastzugangs konnte der Revisor die Daten einfach auf Plausibilität prüfen.

Als direkte Umweltaspekte werden

- Verbrauch an Heizenergie,
- Verbrauch an elektrischem Strom,
- Verbrauch an Wasser,
- Verkehrsaufkommen,
- Abfallaufkommen,
- Verbrauch an Materialien,
- Verbrauch an Reinigungsmitteln

angesehen.

Zu den indirekten Umweltaspekten gehört die Gemeinde- und Jugendarbeit, in der die Kirche einen Vorbildcharakter besitzt. Weiterhin erfolgt eine Einflussnahme auf Lieferanten durch das direkte Gespräch und Nachfragen zur Umweltverträglichkeit von deren Produkten und zu deren Umweltverhalten bei der Produktion und Distribution der Güter.

Der Aspekt Biodiversität sollte noch präziser dargestellt werden, beispielsweise Anteil naturnaher Flächen oder besonderer ökologischer Lebensräume. Einzelne Bereiche (auch kleine Flächen) könnten mit einer Wildblumenwiese oder -Saum mit autochthonem (gebietsheimischem) Saatgut erheblich aufgewertet werden.

Zukünftig könnte die Erfassung der Fahrten von ehrenamtlichen Mitarbeitenden und Besuchern interessant sein, um die Klimabilanz zu vervollständigen und ggf. Maßnahmen abzuleiten.

Ab 2023 wird die Kindertagesstätte nicht mehr aktiv betreut, Daten und Kennzahlen werden nicht mehr durch das Umweltteam erhoben.

3. Umweltrecht

Das Verfahren zur Ermittlung der relevanten Rechtsnormen ist nachvollziehbar. Verstöße und besondere Auflagen wurden nicht festgestellt. Dies konnte im Audit nachvollziehbar dargestellt werden. Über das Rechtskataster des KirUm-Netzwerkes werden Änderungen bei gesetzlichen Vorgaben erkannt. Notfallpläne und Hygienepläne sind vorhanden. Für die verwendeten Reiniger liegen Sicherheitsdatenblätter vor. Erzieherinnen, Reinigungspersonal und weitere Personen wurden im Umgang mit den Mitteln und möglichen Gefahren unterwiesen. Nachweise hierüber liegen vor.

Die Lagerung der Reinigungsmittel über dem offenen Schacht muss dringend optimiert werden.

4. Umweltprogramm

Auf Grundlage der Schöpfungsleitlinien und aus der Bewertung der Umweltaspekte wurde ein umfangreiches Umweltprogramm abgeleitet und vom Presbyterium verabschiedet, das die wesentlichen relevanten Aspekte berücksichtigt. Dieses ist im Umweltbericht dargestellt. Die Einzelziele befinden sich in Übereinstimmung mit den Schöpfungsleitlinien. Konkrete Einsparziele sind

festgelegt, geeignete Maßnahmen gewährleisten deren Erreichung. Anerkennend hervorzuheben sind die Maßnahmen zur Verbesserung der indirekten Umweltleistungen. Die Forderungen des GRÜNEN GOCKEL werden erfüllt. *Zukünftig müssen die Ziele soweit möglich messbar formuliert werden.*

5. Organisation, Schulungen, Kompetenzen

Die Aufbau- und Ablauforganisation ist beschrieben und durch Funktions- und Aufgabenbeschreibungen (im Organigramm) festgelegt. Umweltrelevante Schlüsselfunktionen sind nachweisbar. Gesetzliche Beauftragtenfunktionen innerhalb der Kirchengemeinde sind nicht erforderlich. Die Funktion der Fachkraft für Arbeitssicherheit hat der Inhaber dieser Stelle seitens der Landeskirche inne. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde werden im Rahmen des Umweltteams oder der Projektgruppen in den Prozess zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes einbezogen. Das Umweltteam traf sich erneut zu einer Wochenendtagung. Dabei wurden die Grundzüge des Umweltprogramms erarbeitet. Die Forderungen des GRÜNEN GOCKEL werden erfüllt.

6. Kommunikation

Die interne und externe Kommunikation erfolgt über den direkten Dialog unter den Gemeindemitgliedern, im Gemeindebrief und der örtlichen Presse. Sämtliche Gruppierungen der Gemeinde und die Kindertagesstätte sind in den Prozess eingebunden. Anhand einzelner Vorgänge konnte die gelebte Praxis nachvollzogen werden. Die Forderungen des GRÜNEN GOCKEL werden erfüllt.

7. Dokumentation

Das Umweltmanagementsystem ist im Handbuch beschrieben. Es wird ergänzt durch weitere mitgeltende Unterlagen wie z. B. den Umweltbericht oder interne Berichte bzw. Protokolle. Inhaltlich entspricht die Dokumentation den Forderungen des GRÜNEN GOCKELS. Sämtliche Vorgaben und Nachweise werden in elektronischer Form geführt. Eine Papierversion existiert nicht mehr. Die Zuständigkeiten für die Ausgabe und Fortschreibung sowie die Aufbewahrung liegen beim Umweltteam. Im Audit konnte dies anhand einzelner Dokumente nachvollzogen werden. Die Forderungen des GRÜNEN GOCKEL werden erfüllt.

8. Internes Audit

Die aktuellen internen Audits wurden durch das Umweltteam und ausgebildete Umweltauditoren durchgeführt. Die entsprechende Qualifikation und Unabhängigkeit konnte nachvollzogen werden. Der Auditbericht gibt ein Bild über Auditablauf, Inhalte und Prüftiefe und erscheint insgesamt als zuverlässig. Die resultierenden Maßnahmen konnten nachvollzogen werden. Ein jährlich wiederkehrendes internes Audit ist geplant. Die Forderungen des GRÜNEN GOCKEL werden erfüllt.

9. Bewertung durch die oberste Leitung

Eine Bewertung durch die oberste Leitung über die Leistung des Umweltmanagementsystems wurde vom Presbyterium jährlich durchgeführt. Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sind sichergestellt. Die Forderungen des GRÜNEN GOCKEL werden erfüllt.

10. Umweltbericht

Der Umweltbericht wird den Forderungen des GRÜNEN GOCKEL gerecht und stellt die Protestantische Kirchengemeinde Ellerstadt in angemessener Weise dar. Die Zahlen und Daten konnten nachvollzogen werden.

Die während des Audits angesprochenen Abweichungen von den Anforderungen an den Umweltbericht nach dem GRÜNEN GOCKEL wurden kurzfristig behoben:

- als naturnahe Flächen ausgewiesene Grünflächen entsprechend ausweisen
- Grafik CO₂-Emissionen
- Erklärung des Umweltrevisors eingefügt

Für die Zwischenprüfung 2026 ist der aktualisierte Umweltbericht 2026 dem Umweltrevisor zur Prüfung vorzulegen!

D. Gesamtbewertung und Empfehlung des kirchlichen Umweltrevisors

Insgesamt ist festzustellen, dass die Protestantische Kirchengemeinde Ellerstadt über ein Umweltmanagement-System verfügt, das den Anforderungen des GRÜNEN GOCKELS in vollem Umfang gerecht wird. Wichtige Erfolgsfaktoren sind dabei das Engagement des Umweltbeauftragten und des Umweltteams, das hier ausdrücklich lobend erwähnt werden muss.

Im Rahmen dieses Auditberichts werden Beobachtungen und daraus resultierende Empfehlungen wiedergegeben, die der Kirchengemeinde als Grundlage für eine weitere Verbesserung ihres Systems dienen können.

Im Hinblick auf den Stichprobencharakter des Audits ist darauf hinzuweisen, dass - trotz angemessener Sorgfalt - Abweichungen vorhanden sein können, die beim Audit nicht festgestellt wurden.

Der Kirchliche Umweltrevisor stellt zusammenfassend fest, dass die Protestantische Kirchengemeinde Ellerstadt ein den GRÜNEN GOCKEL erfüllendes Umweltmanagementsystem anwendet. Der Umweltbericht wurde am 11.02.2024 für gültig erklärt.

Der Kirchliche Umweltrevisor empfiehlt die Zertifizierung nach dem Grünen Gockel durch die Evangelische Kirche der Pfalz.

Mögglingen, 17. Februar 2024



Stefan Weiland
Kirchlicher Umweltrevisor